

Farbliches Umdenken – ästhetisches Ergebnis

„Qualität steht für mich an erster Stelle. Und wenn man seine Patienten individuell berät und ihnen mit einer hochwertigen Behandlung zeigt, was zum Beispiel mit einem ästhetischen Komposit-Füllungsmaterial möglich ist, dann lassen sich aus Kassenpatienten sogar leicht Selbstzahler machen.“ – Dr. Johan de Jonge weiß, wovon er spricht.

► Redaktion

Dr. Johan de Jonge arbeitet seit 20 Jahren in eigener Praxis in Papenburg. Der gebürtige Holländer hat sich vornehmlich auf Implantologie, Ästhetische Zahnheilkunde und Parodontologie spezialisiert. Mit seinen drei Kollegen und den knapp 20 Mitarbeitern bietet er seinen Patienten „Zahnheilkunde auf höchstem Niveau“. Die ZWP-Redaktion sprach mit ihm über seine persönlichen Erfahrungen mit dem Hybridkomposit GC Gradia Direct.

Drs. de Jonge, Sie sind gebürtiger Holländer und haben in Groningen studiert. Warum sind Sie damals nach Deutschland gegangen?

Das ist ganz einfach: Die Zahnmedizin ist in Holland zwar durchschnittlich besser als in Deutschland, aber hier gibt es viel mehr Zahnärzte, die überdurchschnittlich gute Leistungen erbringen. In Deutschland sind die Chancen und Möglichkeiten, sich als Zahnarzt weiterzuentwickeln und zu profilieren, viel größer als in meiner Heimat. Da es in Holland zum Beispiel nur einen Kassentarif gibt, kann der Zahnarzt den Patienten nicht um eine Zuzahlung bitten. So sind ästhetisch geschichtete Kompositfüllungen dort eher eine Ausnahme.

Apropos Komposite: Welche Eigenschaften sind für Sie bei einem Komposit-Füllungsmaterial am wichtigsten?

Die physikalischen Werte sind für mich grundsätzlich die entscheidendsten. So sind der Füllstoffgehalt und das Volumenprozent neben einem einfachen und effizienten Handling maßgeblich für den Langzeiterfolg und auch für die Wirtschaftlichkeit einer Arbeit. Bevor ich mich also für ein neues System entscheide, schaue ich mir zunächst die einzelnen Parameter ganz genau an; aber auch das ästhetische Konzept muss natürlich stimmen. Als die Firma GC vor ca. zweieinhalb Jahren das mikrogefüllte Hybridkomposit GC Gradia Direct auf den Markt brachte, haben mich nicht nur die physikalischen Eigenschaften überzeugt, sondern auch die einfache Handhabung und Modellierbarkeit. Mir gefällt an dem Produkt zum Beispiel die Fließfähigkeit – es ist weder zu dünnflüssig noch zu zäh. Außerdem klebt es nicht beim Stopfen. Der Wechsel fiel mir also nicht schwer, auch wenn ich mich dafür erst in ein neues Schichtsystem einarbeiten musste.

Und wie sehen Ihre ästhetischen Ergebnisse mit GC Gradia Direct aus?

Für mich gilt zunächst einmal: Ein Produkt kann immer nur so gut sein, wie man selber ist. So führt ein nicht korrekt angewendetes Material nun mal zu einem schlechten Ergebnis. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase erleichtert GC Gradia Direct dem Zahnarzt jedoch förmlich eine ästhetische Arbeit. Aufgrund der gu-



kontakt:

Dr. Johan de Jonge
Richardstraße 5
26871 Papenburg
Tel.: 0 49 61/58 80